

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fürst Casimir

Ziehrer, Carl Michael

Wien, 1913

9. Introduction

[urn:nbn:de:bsz:31-79416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79416)

Zweiter Akt.

Mr. 9. Introduction.

Fürst Sektor: Seh'n sie — so tanzt man eine Gavotte,
Eins — zwei, drei — auf einem Ball —
Setzt, meine Damen,
Eins zwei, eins zwei,
Versuchen sie's allein nochmal!

Die Damen und Mary: Dieser Tanz ist gar nicht
schwer!

Pepi: Er ist die reine Spielerei!

Die Damen und Mary: Wenn er nur nicht so lang-
sam wär'
Man schläft ja ein dabei . . .

Fürst Sektor: Setzt brauch' ich's ihnen nicht mehr zu
zeigen,
Denn es klappt der Hochzeitsreigen!
Setzt, Orchester, forte —! Nein, das ist zu laut . . .
Gut ist's! Bravo! Brillant!
Und jetzt das Ständchen für die Braut . . .
Aufgepaßt . . .

Chor: Glücklich sei allzeit und froh
In dem nun geschloss'nen Ehebund.

Fürst Sektor: Mehr piano, bitte, piano — so . . .

Chor: Gepriesen sei die schöne Stund.
Fürst Hektor: So ist's gut. Fortissimo!
Chor: Heut und immer und in Ewigkeit!
Mary: O, wär ich doch auch so weit!
Fürst Hektor: So war's gut! So war's im Takt!
 Schön! die Sache geht erakt.
 Und nun, meine Herren, ich danke schön!
 Sie können geh'n. —
 Meine Damen! Sie verzeih'n!
 Ich muß nach andern Dingen seh'n!
Pepi: Meine Damen — äh — die Gavotte . . .
 Viel langsamer . . . eins — zwei, eins zwei.
Die Damen: Ha ha ha ha!
Pepi: Gott sei Dank! Das ist vorbei!
 Das war doch höchst zuwider!
 Wir Wiener-Mädels
 Wir tanzen andere Lieder . . .
 Zuhei! — Zuhei!

Tanzlied.

1.

Die g'schwollenen Lädies,
Die vornehmen Mädis —
O Gott, wie sind die fad!
Sie knicksen und fächeln,
Stolzieren und lächeln,
Es macht ganz desparat!
Das spricht voll Emphase,
Zumeist durch die Nase,
Das heißt man dann „bon toi“,
Von Kleidern, Juwelen,
Skandalen erzählen
Sie immer! — Da lauf' ich davon!

Mary und Damen: Die Herren, die feinen
So sollte man meinen,
Sind besser doch als wir Frau'n!
Doch sind sie gerade
Genau auch so fade —

Pepi: Mein Wort, es ist zum Grau'n,
Da hört man beraten,
Über Westen, Krawatten,
Über Krägen, und überrock — Schnitt —
Gebügelte Hosen
Und ähnliche Chosen
— Na, wer hält das aus denn, — ich bitt' . . . !
Ich lauf vor dieser Fadesse.
Ich pfeif' auf die Noblesse!

Refrain:

Pepi: Immer nur feck,
Alles Andre hat keinen Zweck.
Immer, immer voll tollem Spaß,
Bin von der echten Wiener-Kaff' —
Sei! —
Hat einer Blut
In den Adern es nimmer ruht,
Über alles kommst du hinweg:
Aber nur feck! Nur feck!

Nr. 10. Duett.

Pepi und Casimir.

1.

Herrgott, warst du Madel sauber
Draußen beim Tanz in Diechtenthal
Und ich wie ein verliebter Tauber
Überall hinterher im Saal.